

Kosten

CHF 80.– inkl. Verpflegung

Eingeladene Gäste sind herzlich an das anschliessend stattfindende Leiterinnen- und Leiterforum eingeladen (1. Dezember 18:00 Uhr – 2. Dezember 16:30 Uhr im Hotel Ländli, Oberägeri).

Unser Ziel

Wir helfen einander, besser zu werden im Umgang mit grenzverletzendem Verhalten damit Beziehungen in Kirchen und christlich geprägten Institutionen gelingen und Menschen in ihrer Selbstständigkeit wachsen können.

Netzwerk «Gemeinsam gegen Grenzverletzung»

Impuls- und Rechenschafts- konferenz

1. Dezember 2026

09:00 – 15:30 Uhr

C3-Zentrum Rotkreuz

Schweizerische
Evangelische
Allianz



GEMEINSAM GEGEN
GRENZVERLETZUNG



Darum geht's

An dieser öffentlichen Konferenz erwarten Sie hochwertige Impulse aus Forschung und Praxis, u. a. von **Klaus Andersen**. Der Berater, Dozent, ehemalige Bankmanager und Leiter einer kirchlich-diakonischen Bewegung in Korntal/Stuttgart hat sich in der Aufarbeitung von Missbrauchsfällen engagiert. Wir wollen lernen, wie auch wir in solchen Fällen verantwortungsvoll reagieren können. Nebst den Impulsen gibt es viel Gelegenheit für Austausch mit anderen Verantwortlichen und Fachleuten sowie thematisch breit gefächerte Breakout-Sessions.

«**Externe Meldestelle GgG**» – mit diesem Angebot des Netzwerks «Gemeinsam gegen Grenzverletzung» wird eine wichtige Lücke im bestehenden Meldewesen geschlossen. An der Konferenz stellen die Anbieter sich selbst und das brandneue Angebot vor.

Hauptreferat: Grenzverletzungen aufarbeiten

Als Kirchen und christliche NGOs glaubwürdig und verantwortungsvoll handeln

Auch in christlich geprägten Organisationen und in Kirchen gab und gibt es teils systematische Grenzverletzungen. Das ist besonders schmerzhaft, weil wir dem Evangelium und damit der unveräusserlichen Würde eines jeden Menschen verpflichtet sind. Wir können jedoch lernen, angemessen zu reagieren und Missstände aufzudecken.

Wie aber werden wir den Opfern gerecht und wie entwickeln wir eine gesunde Theologie und eine Kultur, die den Fragen von Macht und Verantwortung aktiv begegnet?

Klaus Andersen sammelte in leitenden Positionen in Privatwirtschaft und Kirche wertvolle wie auch schmerzhaft Erfahrungen in der Aufarbeitung und Prävention von systematischen Grenzverletzungen. Er hilft uns zu verstehen, wie wir als Kirchen und NGOs aufgestellt sein müssen, damit Aufarbeitung mehr ist als ein Feigenblatt. Und er zeichnet uns ein Bild von christlicher Leiterschaft, die heiklen Fragen rund um religiöse Macht nicht ausweicht.

Referent



Klaus Andersen aus Korntal-Münchingen war über 20 Jahre in der Führung einer Bank tätig. Als ehrenamtlicher Vorsitzender des Brüdergemeinde Gesamtwerkes war er in die Aufarbeitung eines Missbrauchsskandals involviert. Heute engagiert er sich als Vorsitzender des Integrationsvereins «Saatkorn-Projekte e.V.», in der Vernetzung und als selbständiger Berater.

Zielgruppe

An diesem Netzwerktreffen kommen die Leitenden aller Deutschschweizer Unterzeichner-Verbände und -Organisationen (Teilnahmepflicht) zusammen; Herzlich eingeladen sind aber auch Verantwortliche von Meldestellen, Präventions- und Interventionsfachleute und alle weiteren Interessierten.

«*Mein Herz schlägt für den Bau des Reiches Gottes durch einladende Gemeindearbeit und in Unternehmen der Wirtschaft.*»

Klaus Andersen

Anmeldung

each.ch/anmeldung-impulskonferenz

